

Treue Diener aufnehmen – Der 3. Johannesbrief [R197]

Teil 3: Das gute Zeugnis für Demetrios | Inhaltsübersicht (R197.03) – Referenzen zu anderen Bibelstellen und wichtige Stichworte

Ort und Veranstaltung	Bibelseminar in CG Hunzenschwil	Datum	Mittwoch, 22. Juni 2022
Kanal „Roger Liebi LIVE“ auf YouTube	www.youtube.com/channel/UCLYlIfXf1xqDBnoKPxFXkw	Homepage	rogerliebi.ch
Dieser Vortrag auf YouTube	youtube.com/watch?v=yP5Js0MI9F8	Dieser Vortrag auf der Homepage	rogerliebi.ch/https://rogerliebi.ch/r197-03-treue-diener-aufnehmen-3-johannesbrief

Text [kap,vers]	Zeit [h:mm:ss]	Referenz(en) [andere Bibelstellen]	Themen [wichtige Begriffe]	Notizen [optional: 2-3 Sätze Text als Zusammenfassung]
1:1-15	00:02:40			Lesung des 3. Johannesbriefs
1:9-10	00:05:21		Machtmensch	Wiederholung: Diotrefes, ein Machtmensch, wollte Autorität für sich und konnte andere Autorität nicht anerkennen. Er wollte selbst der Erste sein.
	00:06:40	Jes 14:12	Satan, Rebellion, Eigenwille	Das war das Urproblem der Sünde. Es begann mit Luzifer (d.i. Satan, lat. Für Glanzstern), der sich gegen Gott empörte, Autorität an sich reißen wollte. Daraufhin wurde er auf die Erde gestürzt. Er wollte sich Gott, dem Höchsten, gleich machen. Wiederholt die Formulierung „ich will ...“.
	00:10:20	1Tim 3:1-7 Tit 1:5-7	Älteste, Aufseher, Qualifikationen, Autorität	Bezug auf Jes 14. Es geht um Autorität in der Gemeinde und die Qualifikationen für Älteste bzw. Aufseher (dieselbe Gruppe). Vers 6: Neuling bedeutet „Frischbekehrter“. Das Wort „Ältester“ weist auf die Voraussetzung eines gewissen Alters bzw. einer Reife hin. Ein Neubekehrter steht besonders in Gefahr, hochmütig zu werden und „in das Gericht des Teufels“ zu fallen. Das ist der Bezug zu der Rebellion und dem Fall Satans. Auch Ältere müssen sich vor der Gefahr des Machtmissbrauchs hüten.
	00:16:50	4Mo 12:1-3	Autorität beanspruchen, Aaron, Mirjam	Beispiele im AT, wo Menschen Autorität an sich gerissen haben: Aaron und Mirjam redeten gegen Mose und beanspruchten Autorität für sich. Sie hatten von Gott bereits Autorität bekommen (Mirjam war eine Prophetin), aber sie wollten noch mehr. Mirjam war Wortführerin, Aaron wurde mitgerissen (wie schon einmal beim goldenen Kalb). Ihr Angriff richtete sich gegen Zippora; aber das eigentliche Motiv war das Gefühl bzw. der Vorwurf an Mose, nur er sei wichtig, und sie seien zurückgesetzt. Es war Eifersucht.
	00:27:30	4Mo 12:3	Sanftmütig	Mose war sehr sanftmütig. Das Wort bedeutet „sich unterwerfend (unter Gott)“, „sich unterordnend“ (dem Willen, dem Wort Gottes, der Geschichtslenkung Gottes).
	00:29:00	2Sam 15-20	Absalom	Absalom hat ebenfalls eine Rebellion gemacht und seinem Vater David die Macht entrissen. Er hat die Leute, die mit einem Anliegen zum König David kamen, angesprochen und ihnen seine Hilfe angeboten.

Text [kap,vers]	Zeit [h:mm:ss]	Referenz(en) [andere Bibelstellen]	Themen [wichtige Begriffe]	Notizen [optional: 2-3 Sätze Text als Zusammenfassung]
	00:30:51	4Mo 16:1-3	Datham und Abiram und die Rotte Korahs	Diese namhaften Männer, die führende Rollen im Volk hatten, empörten sich aus Eifersucht gegen Mose und Aaron. Ihre Argumentation entspricht dem „gabenorientierten“ Ansatz, mit dem z.B. heute argumentiert wird, dass Frauen auch Gaben der Leitung und zum Lehren und Predigen hätten, und sie diese darum ausüben müssten; das Schweigegebot könne darum nicht aufrechterhalten bzw. angewendet werden.
	00:35:10	Mt 21:37	Gleichnis vom Weinberg, Weingärtner, Sohn des Weingärtners, den Erben töten	Im NT finden wir dieses Gleichnis, das der Herr auf die Führer des Volkes Israels anwandte, auf das Sanhedrin, den obersten Gerichtshof. Aus Eifersucht brachten sie den „Sohn des Weingärtners“, den Herrn Jesus, um.
1:10-11	00:39:40		Diotrephes	Diotrephes: aus Eifersucht vertrieb er alle aus der Gemeinde, die sich zu dem Apostel Johannes hielten, bzw. lehnte ab, solche aufzunehmen. Dazu redete er böse gegen den Apostel und diese Brüder; solches Reden kann großen Schaden anrichten. Der Teufel wollte durch Diotrephes das Zeugnis des alten Apostels am Ende seines Lebens beschädigen.
	00:42:00	Tit 2:3	Verleumdung, Durcheinander, Zerstörung	Die Gläubigen werden gewarnt, nicht verleumderisch zu sein. Im griech. steht das Wort „diabolos“, das wörtlich „durchwerfen“ oder „durcheinanderwerfen“ bedeutet. Verleumdung erzeugt ein Durcheinander und schlägt alles kaputt.
	00:44:30	Spr 6:16-19	Streit unter Brüdern,	Von den 7 Gräueln, die hier aufgezählt werden, und die Gott hasst, ist das siebte Übel das schlimmste: Wer unter Brüdern Zwietracht ausstreut. Alle sieben Sünden sind zerstörerisch.
	00:48:00	Tit 3:10-11 Röm 16,17	Sektierer, Zwiespalt, Ärgernis, abwenden, zurechtweisen	Solche Menschen werden im NT sektiererisch genannt, d.h. „zerschneidend“ – sie spalten die Gemeinde, unter dem Vorwand einer Lehre, aber vor allem wegen Eifersucht und Machtmissbrauch. Ärgernis bedeutet eine Falle, über die andere stolpern. Solchen muss sehr deutlich das Handwerk gelegt werden; es geht nicht um die Frage, ihnen gegenüber „Liebe“ zu zeigen. Ziel der deutlichen Zurechtweisung ist vor allem der Schutz der Gemeinde vor Spaltung, aber auch die Hinführung zu Buße und Zurechtbringen.
	00:52:30	1Kor 5:11-13 2Kor 2:5-10	Ausschluss, Wiederaufnahme, Vergebung	Auch bei Gemeindeausschluss wie in dem Fall des Hurers in Korinth, den Paulus im 1. Brief im 5. Kapitel erwähnt, muss dann, wenn der Betreffende Buße getan hat, Liebe geübt, ihm vergeben und er wieder in die Gemeinschaft aufgenommen werden. Dazu mahnt Paulus die Korinther im 2. Brief, im 2. Kapitel.
1:11	00:54:55		Nachahmen, das Böse, das Gute, Treue, Vorbild	Nicht das Böse nachahmen, sondern das Gute. Schon in den Versen 5-6 stellt Johannes dem Briefempfänger Gajus ein sehr positives Zeugnis aus, sowie auch den fremden Brüdern, die er aufgenommen hatte. Sie hatten sich geweigert, Gaben von den falschen Leuten anzunehmen, d.h. von den ungläubigen Heiden.

Text [kap,vers]	Zeit [h:mm:ss]	Referenz(en) [andere Bibelstellen]	Themen [wichtige Begriffe]	Notizen [optional: 2-3 Sätze Text als Zusammenfassung]
		2Kor 3:1-3 Apg 18:27-28	Empfehlungsbriefe, sich selbst empfehlen	Paulus wurde auch bei den Korinthern von falschen Brüdern in Frage gestellt, und sie forderten die Legitimation des Paulus heraus, indem sie Empfehlungsbriefe forderten. Apollos hatte von den Gläubigen in Ephesus einen Empfehlungsbrief für Achaja mitbekommen; die Korinther sollten ihn darum aufnehmen.
1:13-14	01:03:20		Gemeinschaft	Am Schluss drückt Johannes den Wunsch nach direkter Gemeinschaft aus; durch Briefe kann man sehr vieles ausdrücken und einander kennenlernen. Das ersetzt aber nicht das Sehen und das mündliche, direkte Gespräch miteinander; denn das ist nicht dasselbe. Auch heute ersetzt das Teilnehmen an Gottesdiensten über Online-Dienste und Livestream nicht die persönliche und direkte Gemeinschaft. Für „mündlich“ steht hier im griechischen wörtlich „von Mund zu Mund“.
	01:07:22	2Joh 1:12	Papier, Tinte, Feder	Auch im 2. Brief drückt Johannes sich ähnlich aus, und ergänzt dort, dass diese persönliche Gemeinschaft dazu dient, dass unsere gemeinsame Freude vollkommen werde.
1:15	01:10:00	Joh 14:27	Friede, Freunde, Freundschaft	Johannes endet mit dem für Juden typischen Gruß, der dem anderen „Frieden“ wünscht. Das erinnert an den Frieden mit Gott und den Frieden Gottes; von beiden Arten des Friedens spricht der Herr Jesus in seiner Abschiedsrede an die Jünger im Obersaal. Die Gläubigen werden Freunde genannt; als Gläubige sollen wir einander als Freunde betrachten und den Wert echter Freundschaft kennen und schätzen. Als solche kennen und nennen wir einander beim Namen.